

Neue Osnabrücker Zeitung vom 23.06.2014:

Kurzweilige Chormusik **Kreissängerfest lockte Hunderte ins Meller Forum**



Foto: MGV Concordia St. Annen

Melle. Nicht zu fassen, da tut sich ja was. Noch vor einigen Jahren drohte das Kreissängerfest völlig zu verstauben mit der traditionellen und oftmals nicht sauber gesungenen Chorliteratur. Doch das hörte sich am Sonntag im Forum ganz anders an.

Die zwölf Chorleiter und ihre Männergesangsvereine und gemischten Chöre belehrten hunderte von Zuhörern am Sonntagnachmittag eines Besseren. Schmissige Melodien, durchaus auch aus dem Popmusikbereich, bereicherten ein kurzweiliges Zweistundenprogramm im knackevollen Forum. Traditionell zum letzten „Melle tischt auf“-Tag lockt das Kreissängerfest mit Kultur.

Im Beisein von Kreischorleiter Karl-Heinz Westphal, der für den Sängerbund seit fast 25 Jahren unterwegs ist und auch immer mal als Chorleiter aushilft, wenn ein Kollege erkrankt, traten 13 Chöre an, um ihr Können hören zu lassen. Und als Moderator führte Dietmar Meißner von „Fidelitas“ Holta durchs Programm, von jedem Chor mit zwei Liedern bestückt.

Den Anfang machte der MGV „Cäcilia“ Sondermühlen unter der Leitung von Holger Dolkemeyer passend mit „Wochenend und Sonnenschein“. „Der MGV Concordia St. Annen ist vom Durchschnitt her der jüngste Chor, und Chorleiter ist seit Mai Moritz Krotz, der grade sein Studium beendet hat“, erklärte Karl-Heinz Westphal. Zu „Verdammt ich lieb dich“ gab es dann auch schon die ersten rhythmischen Klatschbegleitungen.

Mit Akkordeon begleitete Friedrich Weigel seine „Harmonie“ Wellingholzhausen. Als erster gemischter Chor trat die Sängervereinigung Westerhausen unter der Leitung von Tatjana Jachtschenko an, die sich als Sängerin in den Chor einreichte.

Anke Möntmann trat gleich zweimal hinter das Dirigentenpult: sie leitet den MGV Oldendorf und die kleine Chorgruppe „Indracht Niggenkiarken“, die sich das Plattdeutsche auf die musikalische Fahne geschrieben hat.

Wunderbar dynamisch

Die Neuenkirchener GV Eintracht 1866 schaffte den Spagat zwischen der Barkarole aus Hoffmanns Erzählungen und dem modernen „Evening Rise“, das Chorleiterin Anna Maria Pfothener wunderbar dynamisch einstudiert hatte.

Und dann eine richtig gute Idee: Der MGV „Rütli“ aus Buer hatte die „Sängerlustigen“ aus Eicken in ihre Reihen integriert. Und das gab dann einen richtig pompösen und von Gerd Kruse sehr schön gestalteten Männerchorklang: „Die Rose“ und „Weit, weit weg“ verjüngten den großen Chor auf wundersame Weise.

Badewasser schlürfen

Der MGV 1869 Gesmold kam mit einer kleinen Inszenierung auf die Bühne: zu „Lass mich dein Badewasser schlürfen“ durfte die Chorleiterin aus Holte, Irina Moser, vor den Männern symbolisch in der Badewanne Platz nehmen und bekam Schaum in Form von Seifenblasen um die Nase geweht. Sie selber legte wie schon im vergangenen Jahr mit „Fidelitas“ Holte einen temperamentvollen und äußerst dynamischen Auftritt hin, musikalisch und dynamisch beinahe perfekt.

Andreas Scholz, Leiter des MGV „Germania“ Bruchmühlen, unterstützte seine Sänger mit Effekten aus dem Keyboard – auch eine schöne Idee.

Und auch Chorleiter Viktor Liebrecht zog alle Register nicht nur mit seinem Akkordeon: sein Sohn Andreas am Klavier, Monika Weigelt, Geige, Hans Frommeyer und Kurt Kleine-Böse aus den Reihen der Sänger an Gitarre und Cajon setzten mit der „Liedertafel“ Altenmelle den Schlusspunkt unter einen äußerst unterhaltsamen Nachmittag.

Am Ende noch ein paar Fakten: Der Sängerbund Grönegau besteht aus 18 Chören. Zwei von ihnen konnten den Termin des Kreissängerfestes nicht wahrnehmen. Und die drei dazu gehörigen Kinderchöre bekommen am kommenden Samstag ihren eigenen Kinderchortag.

Conny Rutsch